

# Pressemitteilung

Nr.: 592/2021

Potsdam, 27. Oktober 2021

Henning-von-Tresckow-Straße 2-13  
14467 Potsdam

Pressesprecher: Gabriel Hesse

Telefon: +49 331 866-5040

Mobil: +49 170 45 38 688

Internet: <https://msgiv.brandenburg.de>

Twitter: [https://twitter.com/MSGIV\\_BB](https://twitter.com/MSGIV_BB)

Mail: [presse@msgiv.brandenburg.de](mailto:presse@msgiv.brandenburg.de)

## Sozialministerin Nonnemacher: Seniorenpolitik auf vielfältige Bedürfnisse ausrichten

### Seniorenpolitische Fachtagung „Brandenburg wird älter – eine Gesellschaft des langen Lebens gestalten“

Die Rahmenbedingungen für ein selbstbestimmtes, eigenständiges und vielfältiges Leben im Alter stehen im Mittelpunkt einer Fachtagung, die auf Einladung des Landesseniorenbeauftragten Norman Asmus heute in Potsdam unter dem Titel „Brandenburg wird älter – eine Gesellschaft des langen Lebens gestalten“ stattfindet. Es ist der Start eines gemeinsamen Diskussionsprozesses zur künftigen Seniorenpolitik in Brandenburg. An der heutigen Fachtagung nehmen rund 60 Personen aus Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft teil. Eine Grundlage ist die Studie „Zur Situation Älterer im Land Brandenburg“, deren Ergebnisse das Sozialministerium im Juni veröffentlicht hat.

Sozialministerin Ursula Nonnemacher eröffnete die Fachtagung und sagte in ihrem Grußwort: „Die Menschen in Brandenburg werden immer älter. Das ist für die Gesellschaft nicht nur eine Herausforderung, sondern bietet auch viele Chancen. Seniorinnen und Senioren sind immer häufiger bis ins hohe Alter gesund und fit, engagieren sich in vielen Lebensbereichen und unterstützen jüngere Generationen. Daneben gewinnen Themen wie **Pflege, Altersarmut, Einsamkeit** oder digitale Kommunikation an Bedeutung. Klar ist: ‚Alter‘ wird immer vielfältiger. Die nachberufliche Lebensphase umfasst oft 20, 30 Lebensjahre, die es zu gestalten gilt. Es gibt ganz individuelle Lebenssituationen mit ganz unterschiedlichen Bedürfnissen, auf die wir unsere Seniorenpolitik noch stärker ausrichten müssen. Die Studie ist dafür eine gute Diskussionsgrundlage. Damit liegt eine aktuelle Bestandsaufnahme zur Lebenssituation Älterer vor. Entscheidend ist, dass wir unsere Maßnahmen gemeinsam mit den Seniorinnen und Senioren und ihren Interessenvertretungen weiterentwickeln, damit auch in der Zukunft Ältere gut und gerne in Brandenburg leben.“

**Landesseniorenbeauftragter Norman Asmus** erklärte: „Die große Mehrzahl der Seniorinnen und Senioren in Brandenburg ist mit ihrer Lebenssituation zufrieden. Das ist ein wichtiges Ergebnis unserer Studie. Trotzdem gibt es einige Baustellen. Das hat viel mit der Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse zwischen Stadt und Land zu tun. Dazu gehört das altersgerechte Wohnen genauso, wie Fragen

der Mobilität oder gesundheitlicher Versorgung. Solche Probleme zu benennen, Ursachen zu erkennen und erste Lösungsideen zu entwickeln, ist Anliegen der Fachtagung. Mir ist wichtig, dass wir in diesem beginnenden Diskussionsprozess von Anfang an **eine breite Beteiligung auch der Älteren selbst ermöglichen**. Die heutige Veranstaltung stellt den Auftakt hierfür dar. Weitere Beteiligungsformate werden im nächsten Jahr folgen und sollen möglichst bis zum Ende der laufenden Wahlperiode in eine Weiterentwicklung der Seniorenpolitischen Leitlinien der Landesregierung münden.“

Auf der heutigen Fachtagung stehen wichtige Bereiche der Lebenswelt Älterer im Fokus, die bereits in der Studie angesprochen werden: **Soziale Lage** (Altersarmut, „verdeckte“ Armut), **Gesundheitliche Situation** (Gesundheitszustand/-versorgung, Pflege), gesellschaftliche **Teilhabe Älterer** (Ehrenamt, Digitalisierung) sowie Fragen der **Infrastruktur für Ältere** (Wohnen/Wohnumfeld, Mobilität, Sicherheit).

Bis zum Jahr 2030 wird es der Studie zufolge einen **schnellen Anstieg der älteren Bevölkerung** im Land Brandenburg geben: Der Anteil der über 65-Jährigen wird von heute rund einem Viertel auf knapp ein Drittel der Landesbevölkerung zunehmen. Dann werden über 760.000 Seniorinnen und Senioren in Brandenburg leben, 130.000 mehr als heute. Brandenburg altert damit schneller als andere Regionen in Deutschland.

Die **Studie „Zur Situation Älterer im Land Brandenburg“** wurde vom Sozialministerium als Broschüre veröffentlicht. Sie steht zum Download auf der Internetseite unter dem Menüpunkt „Publikationen“: <https://msgiv.brandenburg.de/msgiv/de/service/publikationen/detail/~05-07-2021-sozial-spezial-8-zur-situation-aelterer-im-land-brandenburg>